

# Erlebnisweg «Grünes Band» ist eingeweiht und eingewandert

Bei sommerlichen Herbsttemperaturen hat das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Höfe am Sonntag zur Einweihung des neuen Erlebnisweges «Grünes Band» durch die Höfe eingeladen.

von Denise Metzger

Am Sonntag wurden etwa 60 Wanderlustige am Bahnhof Wollerau zur Einweihung des Erlebnisweges «Grünes Band» von Edgar Reichmuth als Bezirksrat und Präsident LEK Höfe empfangen. Er erzählte den Anwesenden kurz, wie das Projekt zu Stande gekommen war. Anschliessend begrüsst auch Projektentwickler Geni Widrig die Gruppe und machte gleich einen kleinen Ausblick auf den bevorstehenden Spaziergang, eine Teilstrecke des «Grünen Bandes». Obwohl man beim Bahnhof Wollerau startete, wanderte man stets nur auf Freienbacher Boden.

## Information und Unterhaltung

Auf unterhaltsame Weise führte Widrig die Wandergruppe vorbei an landwirtschaftlich genutztem Land, Weinreben und auch an einer Bank, von welcher aus man eine wunderbare Weitsicht auf die Kirche Freienbach und den Zürichsee hat. Geni Widrig meinte dazu: «Bei dieser Blickachse muss ich ja gar nicht mehr in die Ferien reisen.»

Der Spaziergang führte die Interessierten auch zu einem neu angelegten Teich. Widrig wies darauf hin, dass etwa 50 solcher Teiche frisch angelegt wurden und sich in jedem bereits mindestens eine Amphibienart angesiedelt habe. Auch hier erzählte Geni Widrig eine kleine Anekdote aus dem Tierreich. Im Frühling legt der Grasfrosch seine Eier in den Teich. Viele seiner Eier werden von den Larven der grossen Libelle gefressen. Wenn sie dann erwachsen werden, fressen die Grasfrösche die grossen Libellen. «Ich nenne das die Rachegeschichte im Teich», meinte Geni Widrig augenzwinkernd.

Schliesslich wanderte die Gruppe weiter bis zur Sportanlage Chrummen, wo den Wandersleuten ein Apéro offeriert wurde.



Bei den Hinweistafeln zum Erlebnisweg «Grünes Band» kann man sich informieren und gleichzeitig die wunderbare Weitsicht auf den Zürichsee geniessen.

Bilder Denise Metzger



Geni Widrig erzählte Interessantes aus der Tier- und Pflanzenwelt.



Problemloses Nebeneinander – auch für Reiter und Radfahrer ist der Weg attraktiv.

## Eine nahe Wanderung für Senioren

Am Dienstag, 29. September, findet eine Seniorenwanderung statt.

Nach dem Morgenkaffee in Bildhaus wandern wir auf Wald- und Wiesenwegen zum Rittmarren. Von dort haben wir eine herrliche Aussicht über den Zürichsee und March. Weiter oben bei der Alp Egg erfreuen uns der Blick ins Glarnerland und auf den Speer. Danach wandern wir unterhalb vom Regelstein immer leicht ansteigend nach Dürrtann. Weiter gehts auf dem Höhenweg zur Alpwirtschaft Oberbächen. Hier geniessen wir die Aussicht ins Toggenburg und zum Säntis.

Nach dem Mittagessen (Einheitsmenü oder Picknick) geht es nur noch abwärts über Wiesen-, Stein- und Asphaltwege zum Bahnhof Ebnet Kappel.

Mit einer Länge von 13 Kilometern sowie Auf- und Abstiegen von 700 und 800 Metern, dauert die anspruchsvolle Wanderung mit herrlicher Aussicht ins Toggenburg, March, Zürichsee, Glarnerland, Säntis und Speer viereinhalb Stunden. Erforderlich sind eine entsprechende Kondition sowie eine geeignete Ausrüstung und gute Schuhe. Stöcke sind empfohlen.

Die Abfahrtszeiten: ab Pfäffikon um 8.22 Uhr nach Uznach (Umsteigen in Rapperswil), ab Lachen um 8.12 Uhr nach Siebnen-Wangen und weiter mit dem Bus um 8.21 Uhr nach Uznach. Ab Ziegelbrücke um 8.32 Uhr mit der S4 nach Uznach. Wir treffen uns im Busbahnhof Uznach beim Bus 632 mit Abfahrt um 8.48 Uhr nach Ricken Bildhaus. Die Rückkehr nach Siebnen-Wangen ist um 17.06 und nach Pfäffikon um 17.03 Uhr vorgesehen. Jeder löst sein Billett selber Wohnort-Ricken Bildhaus und Ebnet Kappel-Wohnort.

Für die Reservationen von ÖV und Mittagessen ist eine verbindliche Anmeldung bis am 27. September, 20 Uhr bei der Wanderleiterin Doris Thoma (Tel. 079 540 52 01 / 055 610 32 18) notwendig. Neu-Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Naturfreunde Lachen

## IMPRESSUM

## Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 158. Jahrgang

www.hoefner.ch

**Redaktion** Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

**Redaktion Höfe** Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Daniel Koch (diko); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp)

**Redaktion Sport** Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

**Redaktion March** Leitung Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gisler (sig); Yasmin Jöhl (yas); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

**Sekretariat** Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo  
**Abonnemente (inkl. E-Paper)** Inland: 12 Monate Fr. 276.–, 24 Monate Fr. 520.–, 6 Monate Fr. 148.–, Einzelnummer Fr. 2,50 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

**Inserate** Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@theilermediaservice.ch

**Druck und Verlag** Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

## Genaueres Hinhören war gefragt

Beim Dine und Comedy der Mediothek Pfäffikon im Restaurant «rosso rosso» des Tertianums klärte der Wortkünstler Guy Krneta die unmöglichsten Fragen auf humorvolle Art.

von Louis Hensler

Bereits zum sechsten Mal konnte Edith Mancarella im Namen der Mediothek Pfäffikon das zahlreich erschienene Publikum zu «Dine und Comedy» begrüssen. Erstmals Gastgeber war am vergangenen Freitag das Restaurant «rosso rosso» im Tertianum Huob in Pfäffikon.

### Wort- und Gedankenspielerien

Der bekannte Berner Schriftsteller Guy Krneta, auch zu hören auf Radio SRF1 mit seinen Morgengeschichten, brachte eine Auswahl seiner unterhaltsamen Geschichten mit. Nach der Vorspeise begann der Wortkünstler mit seinen

Gedanken zu allen möglichen und unmöglichen Alltagssituationen. So zum Beispiel: Wenns früher wärmer wird ist alles früher. Die Vögel legen ihre

Eier früher, und wenn der Guggler kommt, sind schon alle Nester belegt. Also, wann merkt der Kuckuck, dass es früher wärmer wird?»

Schlag auf Schlag sprudelten die Worte, in lupenreinem Berndeutsch, aus Krnetas Mund, und man musste aufmerksam zuhören, um keine der feinen Pointen zu verpassen. Thema reihte sich an Thema: Ein Jahr ohne 1. April ist gar kein richtiges Jahr. Der 1. April muss nachgeholt werden. Oder: Corona liess den Stress am Morgen plötzlich vergessen. Silberne Hochzeit im Kosovo feiern, was würde der See denken, wenn er denken könnte. Wieso trägt das Wasser Schiffe, die so schwer sind wie Güterzüge; aber keine Güterzüge. Was ist ansteckend? «Velo fahren ist nicht ansteckend, wenn man niemanden auf dem Gepäckträger hat.» Man musste schon genau hinhören, um zu verstehen. Die vielen Lacher zeugten aber von einem sehr aufmerksamen Publikum.

### Das «Dine» kam nicht zu kurz

Nach dem sehr gut munden Hauptgang aus der Küche des «rosso rosso» las Guy Krneta aus seinen Büchern vor, so aus dem kürzlich erschienenen mit dem Titel «Die Perücke».



Wann merkt der Kuckuck, dass es früher wärmer geworden ist? Guy Krneta unterhielt mit allen möglichen und unmöglichen Fragen.

Bild Louis Hensler

### Witz des Tages

Meine Eltern behandeln mich wie einen Gott – sie glauben nicht an mich.